

Deutsche Wacht

Erhebt jeden Donnerstag und Sonntag morgens und kostet für Cist mit Zustellung in's Haus monatlich fl. —.55, vierteljährig fl. 1.50, halbjährig fl. 2.—, ganzjährig fl. 6.—. Mit Vorweisung vierteljährig fl. 1.50, halbjährig fl. 3.20, ganzjährig fl. 6.40. Die einzelne Nummer 7 kr. Inserate nach Tarif; bei öfteren Wiederholungen entsprechender Rabatt. Auswärts nehmen Inserate für unser Blatt alle bedeutenden Kunstdruckereien des In- und Auslandes an. Redaction und Administration Hauptplatz 104. Sprechstunden des Redacteurs täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 11—12 Uhr Vor- und 3—4 Uhr Nachmittags. Reclamationen kostenlos. — Manuscripte werden nicht zurückgeschickt. — Anonyme Zusendungen nicht berücksichtigt.

Nr. 46.

Gilli, Sonntag den 7. Juni 1891.

XVI. Jahrgang.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers!

Das k. k. Kreisgericht in Gilli als Preßgericht hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft unter gleichzeitiger Bestätigung der, von der k. k. Bezirkskommandantur verhängten Beschlagnahme der Nummer 44 der in Gilli erscheinenden periodischen Druckschrift „Deutsche Wacht“ vom 31. Mai 1891 bezüglich des Artikels mit der Aufschrift: „Eine deutsche Fregate im Samothrale“ beginnend mit den Worten: „Die Unablenktheit des Clerus“ und endend mit: „Das sind ja herrliche Gründe“ gemäß § 493 St.-G.-B. zu erkennen befunden:

„Der Inhalt des oberschiedenen Artikels begründet den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 302 St.-G., und werde das Verbot der Weiterverbreitung beschließen, die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare und die Beförderung des Tages des besagten Artikels ausgesprochen.“

Gründe:

Der Inhalt des besagten Artikels ist geeignet, zu Feindseligkeiten wider Nationalitäten und wider einzelne Stände der bürgerlichen Gesellschaft zu verleiten, und begründet somit den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung im Sinne des § 302 St.-G., weshalb obiges Erkenntnis gerechtfertigt erscheint.

k. k. Kreisgericht Gilli,

am 4. Juni 1891.

Gertsher.

Gilli, 6. Juni.

Es ist also auf dem steirischen Katholikentag zu einer Verständigung zwischen den Clericalen und den Slovenen gekommen: Neubauer und Vošnjak, Karlon und Sernec lagen sich in den Armen. Uns kann's recht sein, denn je schwarzer die Wendensführer im Gemüthe werden, je inniger sie sich den Clericalen anschließen, desto eher wird Zwiespalt in die Reihen unserer Gegner einreißen, desto schöner wird es werden.

Die Clericalen bewähren in unseren Tagen längst nicht mehr die Schlangenklugheit, welche sie ehemals auszeichnete; sie sind jetzt gerade zum drittenmale den Slaven auf den Leim gegangen. Das erstemal war es in Böhmen, wo sie von den Tschechen herumgekriegt wurden, welche die Clericalen vorerst so beinahe wie Stallburschen benutzten, um sich mit ihrer Hilfe auf das nationale Ross zu schwingen; kaum aber saß der Tscheche im Sattel, so erhielt der Stallbursche einen tüchtigen Hieb mit der Reitpeitsche über das ganze Angesicht, und der Reiter, der vordem recht fromm that, verwandelte sich im Handumdrehen in einen härtebeißigen Hussiten, vor welchem die Clericalen ein ganz entsetzliches Grauen überkommt. In Laibach wiederholt sich dieselbe Geschichte, und wenn es in dem dortigen Hexentessel auch noch nicht ausgebrodet hat, so läßt es sich doch schon heute vorhersehen, daß die Clericalen schließlich auf das flache Land zurückgedrängt, daß sie von den aufstrebenden Jungen über Bord geworfen werden. Und nun versuchen sie es mit den Slovenen Untersteiermarks, bei welchen eine Partei der Jungen erst in den ersten Anfängen zu erkennen ist. Sie werden zuverlässig hier dieselben Erfahrungen machen, welche sie in Böhmen und in Krain gemacht haben, und nach und nach vielleicht zu der Ansicht gelangen, daß es sich eigentlich mit den fortschrittlichen Deutschen noch am besten auskommen ließe, weil diese, viel mehr als die unterschiedlichen Slaven, ein sehr lebhaftes Interesse daran haben, das Bestehende zu erhalten und den Umsturzbestrebungen der Jungen entgegenzuarbeiten.

Das „Grazer Volksblatt“ schrieb in dem Aufsatz, mit welchem es den Katholikentag begrüßte, man möge den Clericalen auf die Finger sehen, und auch das schärfste Auge werde nichts zu entdecken vermögen, was den Verdacht erregen könnte, daß sie P a r t e i - P o l i t i k treiben.

Daß man es dort nur einsieht, wie verwerflich es ist, die Religion in den Dienst der Parteien zu stellen! Wozu aber, fragen wir, wurde dann auf dem Katholikentag eine Section für Politik organisiert und eine zweite Section für sociale Angelegenheiten, welche ja ebenfalls zum großen Theile auf das politische Gebiet gehören? Aufrichtiger wäre es jedenfalls gewesen, wenn sich die Herren als „clericalen Parteitag“, oder, soferne sie die Religion durchaus nicht wollten ungeschoren lassen, als „katholisch-clericalen Parteitag“ bezeichnet hätten, anstatt mit dem Namen „Katholikentag“ die Welt irrezuführen und die Meinung zu erwecken, als sollte es sich in den Versammlungen, welche in den letzten Tagen in Graz abgehalten wurden, wirklich nur um Angelegenheiten des Glaubens handeln. Wäre dies letztere der Fall gewesen, die Herren Sernec und Vošnjak hätten sich die Fahrt nach der Landeshauptstadt sicherlich geschenkt, und auch Dr. Napotnik wäre vielleicht nicht mit dem Eifer ins Zeug gegangen, als es geschehen ist. Dem Bischof von Marburg sind übrigens in einer der Reden, die er auf dem Katholikentag hielt, Worte entschlüpft, die es verdienen, der Vergessenheit entrissen zu werden. Er sagte, daß es jedes edelgesinnten Menschenfreundes heilige Pflicht sei, die Gegensätze, welche sich unter den verschiedenen Völkern und Stämmen bilden, zu mildern und sie allmählig zu beseitigen; in keinem Falle aber dürfen dieselben verschärft und vermehrt werden. Sind dem Herrn Bischof diese Worte wirklich vom Herzen gekommen, dann bitten wir ihn, die ihm unterstehende Geistlichkeit recht eindringlich zu ermahnen, daß sie genau im Geiste derselben wirke, und den aufgestellten Grundsatz auch seinen Collegen in Klagenfurt, in Görz und in Istrien zur geneigten Annahme und zur Darachtachtung zu empfehlen.

Der Katholikentag hat auf die politische Welt lange nicht den Eindruck gemacht, welchen sich die Theilnehmer von demselben mögen versprochen haben, und die Presse hat dem Ereignisse nicht halb so viel Aufmerksamkeit zugewendet, wie dem Ueberfalle des Orient-Expresszuges bei Tscherkesskoi. Das einzige greifbare Resultat des Katholikentages ist die Versöhnung der Clericalen mit den Slovenen, die ja recht ergreifend gewesen sein mag, aber den Gang der Dinge in keiner Weise beeinflussen wird.

Anläßig der letzten Notaren-Ernennung

wird uns geschrieben:

„Die in diesem Blatte gebrachten sachgemäßen Erläuterungen bezüglich der Ernenntung der Notare in der unteren Steiermark geben willkommenen Anlaß zur Besprechung von Verhältnissen in einer Richtung der gerichtlichen Administration, wie solche nur in Oesterreich, diesem Lande der Unwahrscheinlichkeiten bestehen können.

Welche amtliche Stellung hat ein Notar im Allgemeinen, und in der unteren Untersteiermark insbesondere? Urkunden - Verfassung und die Verwendung als Gerichts - Commissär, das sind die beiden Richtungen, in welchen er seinen Beruf auszuüben hat.

Was Erstere betrifft, so ist der Notar der Concurrenz mit Advocaten und Winkelschreibern voll ausgesetzt, denn die Gerichte sind angewiesen, jederzeit auf Verlangen einer Partei die vorgelegten Urkunden zu legalisieren, ohne sich um deren Verfasser zu bekümmern. Die Vortheile, welche aus der notariellen Behandlung eines Rechtsgeschäftes den Parteien erwachsen, sind dem Landvolke größtentheils unbekannt, und es ist nicht wahrzunehmen, daß bei dem Bezirksgerichte die Landleute diesbezüglich belehrt würden. Außerdem sind bei Käufen die Advocaten in der Regel durch die executive Einbringung der Forderung mit dem Verkäufer eines Grundstückes bereits in so enger Verbindung, daß sich letzterer derselben nur schwer entwinden könnte. Es wäre mit der Würde eines k. k. Notars als eines von der Regierung dem Volke hingestellten Vertrauensmannes nicht zu vereinbaren, daß er sich in den gemeinen Kampf um den Erwerb einlasse, wie solcher leider nur allzu häufig in Scene gesetzt wird. Diesem Uebelstande wäre nur dadurch abzuhelfen, daß die Legalisierungen in der Regel von dem Notar und nur ausnahmsweise bei den Bezirksgerichten zu vollziehen wären, zumal selbe zum natürlichen Wirkungskreise des Notars gehören.

Was aber die Verwendung des k. k. Notars als Gerichtscommissärs betrifft, so ist dieselbe dem Belieben des jeweiligen Gerichtsvorstehers anheimgegeben, und der Notar, der seine amtliche Würde aufrechterhält, ist in dieser Richtung vor das unlösliche Räthsel gestellt, wie er, ohne auf diesen Berufszweig zu verzichten, sich zu verhalten habe. Hieher richtet, ihr Rechts-candidaten, euren Blick, und ihr werdet sofort von dem Gedanken geheilt sein, euch einem solchen Berufe zu widmen!

Wir haben hier vornehmlich das Notariat in kleinen Orten im Auge. Der Notar soll trachten, in den Augen des Herrn Gerichtsvorstehers eine wohlgefällige Person zu sein. Er soll dessen Wünsche und Launen sorgfältig studieren und dieselben zu seinem Vortheile zu lenken suchen. Stelle man sich vor, der Gerichtsvorsteher leide an Geldmangel und such: demselben durch möglichste Ausbeutung von Gerichts-commissionen abzuhelfen, womit auch die Pflicht zur Abhandlung des Verlasses verbunden ist! Oder der Notar stehe der einflussreichen Frau Gerichtsvorsteherin nicht zu Gefichte, und er wolle, nach dieser Richtung hin, seinen Nacken steifhaltend, mit dem glücklicheren Dritten keinen Kampf eingehen. Oder der Notar sei deutsch gesinnt, der Gerichtsvorsteher aber ein Deutschensprecher, wie es ja deren mehrere gibt. Das Bedauernswerthe der Lage eines solchen Notars dürfte Jedermann einleuchten.

Solche Verhältnisse sind geradezu unhaltbar und bedürfen der schnellsten Abhilfe. Bevor dies aber auf dem schwerfälligen Gange der Gesetzgebung zu erwarten ist, wäre es vielleicht eine schöne Aufgabe der die Gerichte jedes zweite Jahr untersuchenden Herrn Landes- und Kreisgerichtspräsidenten, bei der Vereisung ihr Augenmerk ganz besonders auf diese Verhältnisse zu richten. Sie sollen berechtigt sein und angewiesen werden, jede diesfällige Willkür von Seiten des Herrn Gerichtsvorstehers zu beseitigen und die angemessene Verwendung der Notare als Gerichtscommissäre zu verfügen.

Jeder unbefangene Beobachter muß zu der Ueberzeugung kommen, daß es nur zweierlei geben kann: entweder die Sicherung des Wirkungskreises der Notare, oder — die Aufhebung der ganzen Institution.“

Rundschau.

[Ueber die Frage, ob der Kaiser die Prager Ausstellung besuchen werde,] schreibt man den „M. N. N.“ aus Prag: „Der angekündigte Besuch der böhmischen Landesausstellung durch Kaiser Franz Josef ist infolge der bekannten Excesse in der Ausstellung zweifelhaft geworden. Man hegt heute in den Wiener leitenden Kreisen Bedenken bezüglich der Opportunität des Besuches: ein Beschluß im negativen Sinne ist aber noch nicht erfolgt. Unterbleibt der Kaiserbesuch, so wird die Verwirrung und Verstimmung im jungtschechischen Parteilager noch steigen — insofern dies möglich ist. Heute sind die Dinge soweit gediehen, daß im jungtschechischen Parteiblatt ein förmlicher Aufruf an die Altschechen gerichtet wird, diese mögen im Momente der Gefahr, d. h. angesichts der Taaffe'schen Erklärungen, alle persönlichen Erwägungen fallen lassen und mit ihren bisherigen Todfeinden gemeinsame Sache machen, vor Allem im Vereine mit ihnen den Reichsrath verlassen. Interessant ist an diesem Nothrufe insbesondere der Umstand, daß derselbe von dem Abgeordneten Dr. Gyn, einem jungtschechischen Matador, herrührt, welcher sich bisher, im Gegensatz zu seinen Parteigenossen, als ein verhältnismäßig nüchternen und gewandter Politiker bewährte. Seinem Manifeste muß daher einige Bedeutung beigelegt werden, und zwar umsomehr, als zugleich in der altschechischen „Politik“ ein Plaidoyer für die Vereinigung der Alt- und Jungtschechen erschien. Die Ereignisse scheinen sich infolge der Erklärungen Taaffe's nun in beiden tschechischen Lagern rascher zu entwickeln, als man noch vor kurzem annahm; die Entwicklung dürfte mittelbar das Bündnis zwischen Deutsch-Liberalen und Polen festigen und das Cabinet zwingen, sich ganz auf dieses Bündnis zu stützen.“

[Dr. Leopold von Hasner,] eine der hervorragendsten Gestalten aus der Jugendzeit des österreichischen Parlamentarismus, ist gestern in seinem 73. Lebensjahre in Ischl einem Schlaganfälle erlegen. Es war eine große Zeit, als die Flügelschläge einer neuen Freiheit um unsere Häupter rauschten und als dem Alten im raschen Sturmeslauf ein Stück Bodens um das andere abgerungen wurde. Eine der wichtigsten Episoden in diesem Kampfe war die Durchbringung des neuen Volksschulgesetzes, und das Verdienst daran gebührt Hasner. Der nun Verstorbene gehörte seinerzeit bekanntlich dem Bürgerministerium an und nach der Spaltung desselben war er Ministerpräsident.

[In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses] legte Graf Taaffe einen Nachtrags-Credit von 15.000 fl. für die Drau-Regulierung von Marburg bis Polstrau vor. — Der vom Abg. Herbst beantragte Gesetzesentwurf bezüglich Aufhebung der Brückenmaut auf den ärarischen Straßen vom 1. Jänner 1893 an, sowie bezüglich der Regelung der Mauten auf den ärarischen Straßen wurde angenommen. — Die Abg. Dr. Steiner und Genossen richteten an den Handelsminister folgende Anfrage: „Ist der Herr Minister in der Lage zu erklären, daß die Verstaatlichung der Südbahn mit Eintritt des concessionsmäßigen Termins in sichere Aussicht genommen sei? Ist Se. Excellenz geneigt, über die Frage des Rauffschillingsrestes Aufklärung zu geben? In welcher Weise ist die Abrechnung zwischen den drei Gruppen des Südbahnnetzes und die Controlle darüber geregelt? Ist Se. Excellenz gewillt, auf die Ausführung der notwendigen Investitionen zu dringen? Ist derselbe bereit, die Dienst- und Gehaltsverhältnisse der Beamten, sowie den Stand des Pensionsfonds einer genauen Prüfung zu unterziehen und das Erforderliche zu veranlassen? Wird dafür gesorgt werden, daß wenigstens für die Zukunft der Personenzugsverkehr auf der Strecke Villach-

Vienz, sowie überhaupt auf den Nebenlinien dem Bedürfnisse genüge? In welcher Weise gedenkt die Regierung die Herabsetzung der Südbahntarife durchzusetzen? Und schließlich, ist das Handelsministerium gesonnen, zum Zwecke des Ausbaues des südlichen Eisenbahnnetzes die entsprechenden Vorlagen mit thunlichster Beschleunigung einzubringen?“

[Im Budget-Ausschusse des Abgeordnetenhauses] theilte der Handelsminister mit, die Regierung werde demnächst einen Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung neuer Postamtsgebäude in Marburg und in Laibach, einbringen, und daß nach Maßgabe der vorhandenen Mittel noch in diesem Jahre das Project entweder für die Karawankenbahn oder für die Linie Divacca-Laak ausgearbeitet werde. Auf eine Anfrage gab der Minister zu, daß bei der Linie Eisenerz-Bordernberg der Voranschlag sehr bedeutend überschritten werde und daß die Kostenüberschreitung bis jetzt schon anderthalb Millionen betrage.

[Im Strafgesetze-Ausschusse des Abgeordnetenhauses] sprach sich am Mittwoch der Regierungsvertreter dahin aus, daß das Justizministerium bereit sei, am Zustandekommen des Gesetzes, betreffend die Entschädigung unschuldig Verurtheilter, mitzuwirken.

[Die Ausnahmungsverordnung.] Der vom Abgeordnetenhaus zur Verathung des Antrages, betreffend die Aufhebung der Ausnahmungsverordnung für Wien, Wiener-Neustadt und Korneuburg eingesezte Ausschuss hat mit allen gegen die zwei Stimmen der Abgeordneten Dostal und Thurnher beschlossen, dem Hause die Aufhebung dieser Verordnung zu empfehlen.

[Clericale Agitation.] Mit welchem Fanatismus bei den letzten Reichsrathswahlen von Geistlichen gewählt und agitiert wurde, lehrt der vom Abgeordneten Dr. Weber für den Legitimationsausschuss des Abgeordnetenhauses verfaßte Bericht über die Wahl des Abg. Vergottini. Es heißt in diesem Bericht: „Die Pfarrer von Panguano, Maresego und Trusche bewirkten durch unverschämten Mißbrauch der Kanzeln und Beichtstühle am Sonntag vor der Wahl, daß ungefähr 50 Urwähler, welche förmlich erklärt hatten, den Italienern ihre Stimme zu geben, ihr Wort nicht hielten; sie waren von den Pfarrern mit dem Zorn des Kaisers und mit den Strafen der Hölle bedroht worden. Der Pfarrer-Kurat Don A. Gaspreich hielt in der Kirche von Maresego eine Predigt, worin er sagte, daß er vom Papste und vom Kaiser den Befehl habe, den italienischen Candidaten nicht wählen zu lassen; er ließ sich in der Kirche während der heiligen Messe das Versprechen wiederholen, die slovenischen Candidaten zu wählen und dabei stellte er das heilige Sacrament gegen jede Unwahrheit am Altar aus, schrie den Urwählern zu, sie hätten, wenn sie ihre Stimmen für die Italiener abgaben, den christlichen Glauben zertreten, sie würden ihr ganzes Leben meineidig genannt und in die Finsternis der Hölle geschleudert werden. Gleicherweise nannte von der Kanzel herab Don Bodopivec, Pfarrer von Panguano, die Italiener „Feinde Gottes, der Religion und des Kaisers“ und ermunterte die Anwesenden, ihre Stimmen für die slovenische Liste abzugeben. Er zog aus der Kutte ein Crucifix heraus, hob es in die Höhe und schrie: „Diesenigen, welche für die Italiener ihre Stimmen abgeben, werfen das Crucifix und die Religion zu Boden und ich werde ihnen die Communion nicht darreichen, auch wenn sie mit dem Tode ringen sollten.“ An den Sonn- und Feiertagen nach der Wahl klagte besagter Pfarrer von Panguano diejenigen, welche für die Italiener ihre Stimmen abgegeben hatten, mit den Worten an: „Sie haben ihre Seele wie Judas um einen Gulden verkauft.“ Und nach dem Gottesdienste lud er die Anhänglichen ein, ein „Vater unser“ und ein „Gegrüßt seist Du Maria“ für die Erlösung Derjenigen zu beten, welche für die Italiener gestimmt hatten und damit vom Glauben abgefallen seien. Der genannte Geistliche weigerte sich auch, Beichtstuel für die Oster-Communion Denjenigen auszustellen, welche ihre Stimmen für die Italiener abgegeben hatten. Die Be-

troffenen werden in der Petition namentlich angeführt. Auch der Pfarrer von Trusche stellte während der Wahlen das Sacrament aus und hielt eine Predigt, ähnlich der des Pfarrers von Maresego. Man kann sich denken, mit welcher Freiheit die Bauern von Panguano ihre Stimmen abgegeben haben. Der Abfall von 50 und mehr Stimmen für die Italiener war lediglich eine Folge jener unerlaubten Einschüchterungen seitens der Geistlichkeit.“ — Solche Dinge kommen bekanntlich auch anderswo vor, zum Beispiele in Untersteiermark, von wo wir während der Bewegung, die der letzten Reichsrathswahl vorangiang, manche recht erbauliche Dinge erzählten. Daß sich der Hohenwartclub unter so bewandten Umständen für den von deutschliberaler Seite eingebrachten Antrag auf Einsetzung eines Gerichtshofes zur Prüfung der Wahlen nicht begeistern kann und dessen Ablehnung beschlossen hat, ist wohl begreiflich.

[Der Entschluß der preussischen Regierung in der Angelegenheit der Getreidezölle] wird auf freihändlerischer Seite mit einer Schärfe verurtheilt, welche der stürmischen Erregtheit entspricht, mit der die Frage schon früher behandelt wurde. Sie gibt einen Vorgeschmack von der Heftigkeit der Kämpfe, welche im Reichstage bei Vorlage des deutsch-österreichischen Handelsvertrages zwischen Freihändlern und Schutzöllnern entbrennen werden. Es gibt eben kaum ein bequemeres Agitationsmittel, als die Feden angehende Brotpfrage, und das deutsche, in etwas amerikanische Bahnen geleitete Parteitreiben wird sich diesen fetten Köder, Stimmung zu machen, sicherlich nicht entgehen lassen, namentlich nicht in den großen Städten. „Die Thatsache“ — so schreibt die „Tägl. Rundsch.“ — „daß der Schutz Zoll bei dem überwiegenden Theil der städtischen Bevölkerung unbeliebt ist, läßt sich nicht fortzuleugnen, da in den Städten sich die theuren Preise zuerst und am fühlbarsten geltend machen und da man diese in der breiten Masse nun einmal einzig dem Zoll zur Last legt. Ob schon man weiß, daß Brot und Fleisch nach Aufhebung der städtischen Mahl- und Schlachtsteuern immer nur theurer, nicht billiger geworden, wird in der städtischen Bevölkerung die Agitation des Freihandels stets von Erfolg begleitet sein.“

[Das preussische Abgeordnetenhaus] hat in den letzten Tagen nicht allein das, nach den Steuergesetzen, zweite große Reformwerk, die Landgemeinde-Ordnung, unter Dach und Fach gebracht, sondern auch die Sperrgelder-Vorlage erledigt. Die Opposition gegen die Landgemeinde-Ordnung bestand im Wesentlichen aus Conservativen, in deren Namen Abg. v. Rauchhaupt erklärte, sie könnten für das Gesetz nicht stimmen, weil verschiedene Bestimmungen nicht den von der conservativen Partei für unumgänglich nothwendig gehaltenen Grundsätzen entsprächen. Die scharf geschliffene Spitze, welche die Conservativen in diesem ganzen wechselreichen Kampfe gegen die Person des Ministers des Innern lehrten, ist wirkungslos abgeprallt und der Streit hat mit einer Niederlage der Conservativen, auf deren Seite sich auch Bismarck publicistisch gestellt hatte, geendet. Das gibt der Sache eigentlich erst die wahre Bedeutung. — Das Sperrgelder-Gesetz ist in der von der betreffenden Commission vorgeschlagenen Fassung, die wir unlängst mitgetheilt und besprochen haben, angenommen worden.

[Ueber Madame Ketschko] sprach sich Nisties unlängst einem französischen Berichterstatter gegenüber dahin aus, daß es unmöglich sei, einen hochfahrenderen und eigensinnigeren Character zu finden, wie jenen der Königin Natalie. Daß bei ihrer Ausweisung Blut geflossen, sei ein Unglück; aber die Verantwortung dafür trage Natalie. Heute sei das Land ruhig, es empfieng die Nachricht von der Ausweisung gleichgiltig. Einzelne Gegenden beglückwünschten sogar die Regierung. Jetzt, da der Sentimentalismus der Ueberlegung gewichen, stimme man der Maßnahme zu und begreife, daß die Regierung nur durch das Staatsinteresse und die Absicht, den Thron zu retten, geleitet war.

„Wir wollen“, so schloß Nistic, „dem König sobald er mündig wird, den Thron consolidiert übergeben. Wir haben uns dazu verpflichtet und werden unsere Verpflichtung halten. Mein Leben gehört dem jungen König Alexander, und ich widme alle meine Kräfte, damit sein Thron geachtet sei. Ich übernehme meinen Theil der Verantwortlichkeit an der Ausweisung der Königin. Wäre sie nicht nothwendig gewesen, so würde ich einen anderen Weg gesucht haben.“ — Laut neueren Nachrichten wird Königin Natalie nicht nach Odessa gehen, da sie von russischer Seite den Wink erhalten hat, auf ihren Gütern im bessarabischen Gouvernement zu verbleiben und keinerlei Anlaß zu unlieblichen Kundgebungen gegen die serbische Regierung zu geben.

[Die Nihilisten] scheinen sich in Rußland vom Neuen zu regen. In Petersburg nahm die Polizei vor einigen Tagen über fünftausend Hausdurchsuchungen vor, welche zur Entdeckung einer resolutionären Studenten-Liga mit Verzweigungen in Moskau, Kiew, Kasan, Charkow und Odessa führten.

[Der russische Botschafter in Konstantinopel] entwickelt, wie von dort berichtet wird, eine ebenso unermüdete als vielseitige Thätigkeit. Er erscheint häufiger in den Bureaux der türkischen Staatsmänner, als irgend ein anderer der dort beglaubigten fremden Vertreter und es verstreicht kein Monat, in welchem der eifrige Diplomat nicht eine unvorhergesehene Erörterung provociert oder eine schwer begreifliche Beschwerde vorbringt. Kaum hatte sich Nelidow von den Anstrengungen seiner Action in der Frage der Dardanellen-Durchfahrt erholt, so begann er schon eine andere Auseinandersetzung mit den türkischen Ministern. Sein forschendes Auge entdeckte vor wenigen Tagen, daß in einer unbedeutenden, noch dazu aus einem anderen Journale übernommenen Notiz des „Levant Herald“ ein ungeziemender Ton gegen ein Mitglied der Czarenfamilie angeschlagen worden sei. Die betreffende Notiz, die höchst harmlosen Inhaltes ist, hatte die höchst vorsichtige Zensurbehörde anstandslos passiert; Nelidow aber setzte Himmel und Erde in Bewegung, bis es ihm schließlich gelang, nachträglich die Beschlagnahme des Blattes durchzusetzen, welches nun, wenn die Schritte der Redaction erfolglos bleiben, von der Unterdrückung bedroht ist.

[In der portugiesischen Kammer] legte der Minister des Aeußern den Gesetzesentwurf vor, durch welchen sich die Regierung von den Cortes die Ermächtigung erbittet, die Convention mit England nach den am 22. Mai in London vereinbarten Grundlagen zu unterzeichnen und zu ratifizieren. In dem gleichzeitig unterbreiteten Motivenbericht zu dieser Vorlage heißt es, daß das Zustandekommen eines Uebereinkommens zwar keinen Sieg bedeute, immerhin aber annehmbar erscheine.

Locales und Provinciales.

Gilli, 6. Juni.

Gillier Gemeinderath.

Nach Eröffnung der gestrigen Sitzung durch Herrn Bürgermeister Dr. Necker kamen die Einläufe zur Berlesung. Die Direction der Südbahn gibt bekannt, daß sie mit der Legung eines Straßenüberganges beim Strauß'schen Hause gegen Entrichtung eines Zinses von 50 Kreuzern einverstanden sei. Das Landwehr-Commando macht die Mittheilung, daß das auf dem Baugrunde der künftigen Landwehrkaserne probeweise gehobene Wasser den Anforderungen als Trinkwasser nach jeder Richtung hin vollkommen entspreche. Bei diesem Anlasse erwähnt der Herr Bürgermeister, daß die Baupläne für die Kaserne nahezu fertig seien, demnächst dem Gemeinderathe vorgelegt und sodann dem Landwehr-Commando werden zugesendet werden. Das Handelsgremium gibt in einer Zuschrift bekannt, daß sich der Verein hiesiger Kaufleute, welcher bislang eine Sonntags-Handelschule unterhalten hat, aufgelöst habe und sein Vermögen dem

Handelsgremium gegen dem überlasse, daß die für den Auflösungsfall des gedachten kaufmännischen Vereines zur Vermögensübernahme berufene Stadtgemeinde ihre Zustimmung dazu erteile. Nachdem das Gremium des weiteren bekanntgibt, daß es die bestandene Schule als Gremialschule fortbestehen lassen werde, erteilt der Gemeinderath über Antrag des Herrn Vicebürgermeister Stiger die angesuchte Bewilligung zur Vermögensübertragung.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht des Herrn Dr. Sajovic als Obmannes und Referenten der Rechtssection über das Eigenthumsrecht der Stadtgemeinde auf jene Grundparcalle, auf welcher die Todtenkammer des Hl. Geist-Friedhofes steht. Nach den Ausführungen des Referenten gehört diese Parcellen ohne allen Zweifel der Stadtgemeinde. Dies habe übrigens auch der ehemalige Abt Bodusel anerkannt; allein eine merkwürdige Verkettung von Zufällen und Geschehnissen mache es trotzdem nicht möglich, das Eigenthumsrecht gesetzmäßig nachzuweisen. Der Antrag der Section, welcher dahingeht, daß der Gemeinderath die gestellte Forderung von 250 fl. als Entschädigung zurückziehe, wird hierauf per majora angenommen. — Ueber Antrag desselben Berichtstatters wird hierauf dem Ansuchen der Frau Dirmhirm um entsprechende Herstellung des ihren Garten durchziehenden Canales, der eine Servitut der Gemeinde ist, angenommen — Die von der Stadtgemeinde an die Südbahn gestellte Anforderung, einen Theil der Beschotterungskosten der Ringstraße zu tragen, ist gegenstandslos geworden, weil die Südbahn jene Straßenerhaltungsquote, welche sie bisher an die Bezirksvertretung bezahlt hat und auf welche der Anspruch gegründet ist, vom 1. Jänner künftigen Jahres an vertragsgemäß nicht mehr zu leisten hat. Nach längerer Debatte über den Gegenstand, an der sich die Herren G.-R. Kadakovits, Mathes und Stiger theilnehmen, wird der Antrag des Letzteren angenommen, welcher dahin geht, daß das Stadtamt sich beim Landesbauamte zu erkundigen habe, wo die St. Georgener Bezirksstraße beginnt, damit der Bezirk zur Straßenerhaltung herangezogen werden könne. — Ueber Antrag des Herrn Dr. Sajovic wird das Commissionsprotokoll über den Bau der Bahn Gilli-Schönstein zur Einsichtnahme aufgelegt.

Namens der Bausection berichtet Herr G.-R. Mathes. Dem Ansuchen des Herrn Teppi um Canalisation der Graf Herrmann-Gasse wird, nachdem die G.-R. Kadakovits und Julius Rakusch dafür gesprochen haben, nach dem Antrage der Section keine Folge gegeben, weil die Ausführung des Canals vorderhand nicht absolut nothwendig sei, mit sehr großen, im Präliminare nicht vorgesehenen Kosten verbunden wäre, und andere, ähnliche Forderungen im Gefolge haben würde, die ungemein kostspielig wären. Herr Teppi sei dagegen zu ersuchen, einen Schlauch von seinem neuen Hause in den Canal der Wienerstraße zu leiten. — Die Eingabe des Gewerbebundes um Aufhebung des Badeverbotes für das linke Sannufer oberhalb der Bürgerhütte bis zum Sannhof wird nach dem Antrage des Herrn Dr. Schurbi dahin erledigt, daß dem Ansuchen aus Schicklichkeitsrücksichten keine Folge gegeben werden könne, wogegen aber unter der ersten Eisenbahnbrücke sofort Vorkehrungen zur Herstellung eines Badeplatzes getroffen werden sollen. — Ein Antrag der Bausection, die Verstärkung des Sannsteges betreffend, wird gleichfalls angenommen, und dabei über Antrag des Herrn G.-R. Schmidl beschlossen, daß der Steg am Johanni-Abend aus Sicherheitsrücksichten geschlossen werde.

Namens der Finanzsection referiert Herr G.-R. Jul. Rakusch, und es werden folgende Anträge angenommen: Die Forderung an Begräbniskosten nach der verstorbenen Stadtbeamten Frau Kutschera bei den erwiesenermaßen zahlungsunfähigen Töchtern sei zu streichen; dagegen möge die Friedhofs-Commission ihr Gutachten abgeben, ob der städtische Friedhofscommissär nicht zur Bezahlung der durch seine Anordnung entstandenen Mehrkosten

für ein Begräbnis zweiter Classe zu verhalten wäre. — Das Restgut haben der Canalbaufirma Nella & Neffe wird sofort beglichen werden. — Dem Ansuchen des Stadtverschönerungvereines um eine Unterstützung von 25 fl. für den Parkwächter wird wie alljährlich Folge gegeben, demselben des Weiteren das Wohnhaus am Reiterberg bis auf weiteres zur Benützung und Verwendung und auch die Obsternte auf dem gedachten Berge überlassen. Endlich wird demselben Vereine für die Beistellung des Weiterhäuschens eine Subvention von 25 fl. bewilligt. — Dem Ansuchen des Herrn Matassel um Ankauf seines Hauses durch die Gemeinde kann demalsten keine Folge gegeben werden, weil, so werthvoll der Besitz mit Rücksicht auf die künftige Straßenanlage für die Gemeinde auch wäre, die Finanzmittel derselben heuer den Ankauf nicht gestatten, und zwar umsoweniger, als dies im Präliminare nicht vorgesehen sei.

Im Namen der fünften Section referiert Herr G.-R. Kadakovits. Der Antrag der Section nach welchem der Statthalter gegenüber auszusprechen sei, daß die in Gilli stattfindenden Märkte von großer wirtschaftlicher Bedeutung seien, wird einstimmig angenommen und hierauf die öffentliche Sitzung, der eine vertrauliche folgt, geschlossen.

[Personalmachrichten.] Der Kaiser hat dem Fürstbischöfe von Sedau Dr. Johannes Zwirger den Eisernen Kronen-Orden erster Klasse und dem Domdechanten Dr. Johann Winterer in Graz das Comthutkreuz des Franz-Josephs-Ordens verliehen. — Der Kaiser hat in Anerkennung des verdienstlichen Wirkens beim Baue der Technischen Hochschule in Graz dem ordentlichen Professor dieser Hochschule Johann Wist den Orden der Eisernen Krone dritter Classe tagfrei verliehen und gestattet, daß dem Ober-Baurathe Franz Ritter v. Pochenburger, dem ordentlichen Professor der Technischen Hochschule in Graz, Regierungsrath Adolf v. Gabriely und dem Ober-Ingenieur Adalbert Friedrich die Allerhöchste Zufriedenheit ausgedrückt werde. Weiter hat Se. Majestät aus dem gleichen Anlasse verliehen: Das goldene Verdienstkreuz mit der Krone dem Professor an der Staats-Gewerbeschule in Graz Paul Scholz und dem Steinmetz und Bildhauer Franz Grein; endlich das goldene Verdienstkreuz dem Schlossermeister Johann Keri und dem Tischlermeister Benedict Mössner in Graz. — Der außerordentliche Professor Ferdinand Wittenbauer wurde zum ordentlichen Professor der Mechanik und Maschinenlehre an der Technischen Hochschule in Graz, der Postofficial Johann Janesitz in Villach zum Postcassier in Wien ernannt. — Notar Rudolf Steinböck wurde von Spittal nach Graz versetzt. — Die Rechnungs-Assistenten des oberlandesgerichtlichen Rechnungs-Departements in Graz, Rudolf Roschger und Matthäus Trobec, wurden zum Rechnungs-Officialen daselbst ernannt.

[Eine Denunciation.] In der Zeit, da der Weizen der Versöhnungspolizei in schönster Blüthe stand, wurde jeder Beamte, der nicht in das Horn der Pervaken blies, in den windischen Blättern verrissen, und wenn er nicht all die einfältigen Schrollen der windischen Juristen befriedigte, bei den Ministern verklagt. Einer oder der andere Minister gieng den Denuncianten in der That auf den Leim; gewöhnlich stellte sich zum Schlusse jedoch heraus, daß die ganze Angeberei haltlos oder wohl gar erlogen war. Seit-her haben diese Denunciationen allen Credit verloren, und heute kehrt man sich schon gar nicht mehr um das, was gewisse Herren schreiben und sagen. Unter sothanen Umständen thäte es uns wahrhaftig um die Zeit leid, die wir verlören, wenn wir auf die in einem gegnerischen Blatte gegen das Gillier Bezirksgericht erhobenen Anschuldigungen näher eingiengen. Sie verdienen umsoweniger Beachtung, als ja die persönlichen Motive, durch welche sie veranlaßt wurden, allgemein bekannt sind und ganz nach Gebühr gewürdigt werden.

[Der Alpinen-Anlage im Stadtpark] haben die Herren Ernst Ehrlich und

Gottlieb Rordit in Windischgraz sehr schätzenswerthe Beiträge an Pflanzenmaterialien zugewendet. Der erstgenannte Spender insbesondere sandte die bei den Botanikern mit Recht so beliebte Cortusa Matthioli, die auf dem Ursulaberg häufig zu finden ist, sonst aber ziemlich selten vorkommt. Ein Ungenannter widmete der Anlage einen Topf Sämlinge.

[Die Saison der Sannbäder] hat vor mehreren Tagen begonnen — wohl nicht officiell, aber thatsächlich, und vorläufig nur für die liebe Jugend, die in ihren Ansprüchen in bezug auf Comfort noch bescheiden ist und den Entschesser ersparen will, und — für die Kneipianer, die sich am behaglichsten fühlen, wenn die Temperatur des Wassers 14 Grad nicht übersteigt. In der nächsten Woche dürfte es indessen in den Sannbädern lebhafter werden, denn gestern um 11 Uhr vormittags las man vom Wasser-Thermometer bereits 15 Grad ab.

[Verein Südmärk.] Die Vereinsleitung berichtet: Bei Videm im Bezirke Rann sind drei größere Anwesen zu verkaufen; auch in den Gebieten von St. Egidi, Spielfeld und Marburg stehen Anwesen zum Kauf. Nähere Auskünfte werden in der Vereinskanzlei erteilt. — Am 3. Juni fand in Verbindung mit einem Frühlingsfeste die Gründung der Ortsgruppe Mariagrün-Kroisbach statt; außerdem waren Ortsgruppengründungen in Veitsch am 31. Mai, in Bruck a. d. M. am 6. Juni, in Gottschee am 7. Juni.

[Aus Hochenegg] schreibt man uns: Unser Bürgermeister, Herr Kleinschrodt, wurde letzten Samstag in solenner Weise geehrt. Der Männergesangsverein brachte ihm am Abend ein Ständchen dar, worauf ein Fackelzug und Feuerwerk folgten; auch ein Luftballon stieg in die Höhe. Möge sich der alte Herr noch viele Jahre der vollen Gesundheit erfreuen zum Wohle seiner Familie, zum Wohle unseres Marktes. Auf der Gegenseite ärgert man sich über die letzten Wahlen noch heute grün und blau.

[Die Gemeindevahlen von St. Peters] haben der Partei der deutschfreundlichen und fortschrittlich gesinnten Bewohner einen glänzenderen Sieg gebracht, als erwartet werden durfte, denn es standen den 90 Genossen der Lenko-Partei nur 39 Slowenen gegenüber. Von jenen 90 Stimmen waren 70 vom dritten, 12 vom zweiten, 8 vom ersten Wahlkörper abgegeben worden.

[Verband Pettau des Germanenbundes.] Der Ausschuss hat beschlossen, während der Sommermonate in Herrn Knes' Gasthausgarten „zur neuen Welt“ am jeden Montag-Abende ein Kegelscheiben zu veranstalten. Es ergeht an alle Mitglieder das Ersuchen, diese Abende fleißig zu besuchen. Sollte auf einen Montag ein Feiertag fallen, so entfällt das Kegelscheiben.

[Aus Nadersburg] meldet man, daß die dortige Apotheke des Herrn Andrieu in das Eigenthum des langjährigen Magisters derselben, Herrn Peyrer, übergegangen ist.

[Die Herz-Jesu-Kirche in Graz] wurde gestern eingeweiht. Der Mittelpunkt der Feier war die Consecration der Altäre und bei dieser die Einschließung der Reliquien in das Sepulcrum. Vier Bischöfe theilnahmen an derselben, und zwar in der Weise, daß jeder einen Altar consecririerte: den Hochaltar Fürstbischof Dr. Zwerger, den Marien-Altar Fürstbischof Missia, den Josef-Altar Fürstbischof Dr. Rahn, den Altar der Unterkirche Fürstbischof Dr. Rapotnik.

[Veränderungen im Lehrstande.] Vom steierm. Landeschulrath wurden ernannt: Der definitive Unterlehrer in St. Gallen, Josef Haas, zum Oberlehrer an der Volksschule in St. Peter am Kammerberg, und der definitive Unterlehrer in Gnas, Adolf Krähig, zum Lehrer an der Volksschule zu Grafendorf im Schulbezirke Hartberg. In den Ruhestand wurden versetzt die Oberlehrer Martin Kompost in Zellnitz und Jakob Pils in Kraubath.

[Der Bau der Pferdebahn von Klagenfurt zum Wörthersee] wird schon in den nächsten Tagen in Angriff genom-

men werden. Die politische Begehung der Trace hat bereits am Mittwoch stattgefunden.

[Selbstmord.] Wie uns aus Gonobitz gemeldet wird, hat sich der beim dortigen Bezirksgerichte wegen Brandlegung in Untersuchungshaft gestandene Josef Gorican im Arreste mittelst einer Schnur an der Thürschnalle erhängt.

[Tobtschlag.] Der Knecht Franz Maier in Allerheiligen bei Herberdorf gerieth am 31. v. Mts. abends auf der Straße mit dem Grundbesitzersohn Josef Hoffstätter in Streit, im Verlaufe dessen er seinen Gegner durch einen Messerstich in die linke Brustseite tödtete. Maier wurde dem Bezirksgerichte Wilbon eingeliefert.

[Vom Blitze erschlagen] wurde am 2. d. Mts. in Lillmitsch bei Straben ein achtzehnjähriges Mädchen, welches im Freien vom Unwetter überrascht worden und eben im Begriffe war, dem Dorfe zuzueilten.

Gerichtssaal.

Schwurgerichts-Repertoire.

In der beim hiesigen Kreisgerichte am nächsten Montag beginnenden dritten diesjährigen Schwurgerichtsperiode kommen folgende Straffälle zur Verhandlung:

Montag, den 8. Juni: Angeklagt wegen Amtsveruntreuung Franz Sorlo (Vorsitzender Herr Präsident Dr. Gertscher);

Dienstag, 9. Juni: Ang. nach § 302 St. G. Franz Galizier, wegen Mordversuches Johann Kollob und Genossen (Vors. Herr LGH. Reitter);

Mittwoch, 10. Juni: Ang. wegen schwerer körperlicher Beschädigung Martin Belšak (Vors. Herr Präf. Dr. Gertscher), wegen Diebstahls Alois Strelec (Vors. Herr LGH. Jordan);

Donnerstag, 11. Juni: Ang. wegen Verfälschung von Creditpapieren Georg Hralec (Vors. Herr LGH. Mattel);

Freitag, 12. Juni: Ang. wegen Todtschlages Johann Glaser (Vors. Herr Präf. Dr. Gertscher), wegen Brandlegung Maria Credel (Vors. Herr LGH. Jordan), wegen Brandlegung Franz Cigula und Genossen (Vors. Herr Präf. Dr. Gertscher).

Volkswirtschaft.

[Cilli-Wöllan.] Gestern brachte die „Wiener Zeitung“ eine Kundmachung des Handelsministeriums bezüglich der kaiserlichen Entschließung, mit welcher die den Bauunternehmern Daniel von Lapp und Eduard Klemeniewicz unterm 21. November 1889 erteilte Concession zum Baue und Betriebe einer normalspurigen Localbahn von Cilli über Schönstein nach Wöllan an den steiermärkischen Landes-Ausschuss übertragen wird.

[Die Trifailer Kohlegewerkschaft] hat den Gruben- und Freischurfbesitz der Krapinaer Bergbau-Unternehmung des verstorbenen J. J. Mages in öffentlicher Feilbietung um den Preis von 60.000 fl. erstanden.

[Postsparcasse.] Im Monate Mai bezifferten sich in Steiermark die Einlagen im Sparverkehr mit 70.629 fl. 63 kr., im Checkverkehr mit 3,228.923 fl. 47 kr., die Rückzahlungen im Sparverkehre mit 67.504 fl. 50 kr., im Checkverkehre mit 1,684.634 fl. 52 kr. — Im ganzen wurden im Laufe des Monats Mai bei der Postsparcasse im Sparverkehre eingelegt 1,874.172 fl. 69 kr., rückgezahlt 1,784.572 fl. 13 kr., im Checkverkehre wurden eingelegt 83,369.116 Gulden 24 kr., rückgezahlt 82,192.795 fl. 71 kr.

Buntes.

[Der deutsche Kaiser] unternimmt heuer, u. z. in Begleitung seiner Gemalin, abermals eine Reise nach England. Die Ankunft auf englischem Boden erfolgt am 4., die Abreise am 14. Juli.

[Deutscher Schulverein.] Die Vereinsleitung berichtet: In der Sitzung am 2. d. Mts. wurde der Stadtvertretung in Trautenau für einen

namhaften Jahresbeitrag, sowie für die dem Vereine angefallenen Legate nach Herrn Schwarz in Solitslau, nach Herrn Moriz Groebe in Königl. Weinberge und nach Herrn Karl Reuter in Graz der Dank ausgesprochen. Dr. v. Kraus berichtete über den erfreulichen Verlauf des Ortsgruppentages in Kuffig und die mit demselben verbunden gewesenen Veranstaltungen. Für die Schule in Hinterwinkel wurde ein Credit zur Anschaffung von nothwendigen Schulbedürfnissen eingestellt und für die Herstellung eines Schulgartens in Rehberg ein entsprechender Betrag bewilligt. Ferner wurde die Aufstellung eines Blichableiters für das Schulhaus in Pawlow genehmigt und der katholische Religionsunterricht den Schulen zu Deschov, Hinterwinkel und Michowitz durch Anschaffung deutscher Katechismen gefördert. Weiters wurde ein Bericht über den Fortgang der Vorarbeiten für die Abhaltung der Hauptversammlung in Klagenfurt zur Kenntnis genommen und eine Reihe von Angelegenheiten der Vereinsanstalten in Isertal, Königseib, Pawlow, Bergreichenstein, Freiberg, Hilbetten, Schreibendorf, Mähr-Budwig und Neumarkt erledigt.

[Wein-Extract.] „Zur augenblicklichen Erzeugung eines vorzüglichen gesunden Weines, welcher vom echten Naturwein nicht zu unterscheiden ist, empfehle ich diese bewährte Specialität. Preis für 2 Kilogramm (ausreichend zu 100 Liter Wein) 5 fl. 50 kr. Receipt wird gratis beigegeben. Für besten Erfolg und gesundes Fabricat garantiere ich. C. P. W., Essenzen-Specialitäten-Fabrik in W.“ Dieses Informat findet man neuerer Zeit in Wiener Blättern veröffentlicht. Welches Wunder der Wissenschaft und Chemie! Der P'sche Wein braucht wie der schleische Wein weder Sonnenschein noch Regen. In Paketen wird dieser Wein verkauft, zur bequemeren „augenblicklichen Erzeugung.“ Nicht einmal der liebe Herrgott im Himmel kann das; selbst Er braucht Zeit und Muße, braucht Sonne und Regen, um die Rebe reifen zu lassen. W. aber braucht das nicht, er ist mächtiger als der Allmächtige im Himmel und garantiert sogar dafür, daß er's ist.

[Ein Hauslehrer wird gesucht.] Eine reiche englische Dame, die auf dem Lande wohnt, schrieb an eine Verwandte in London, die ebenfalls reich, Witwe und dabei noch jung und liebenswürdig ist, sie möchte doch in der Stadt nach einem Hauslehrer für ihre beiden Söhne sich umsehen. Der Erzieher müsse in den meisten Fächern vollständig bewandert und dabei noch musikalisch sein. Er müsse gut zeichnen, reiten, fechten und schwimmen können, ernst, aber doch freundlich sein, bescheiden aber nicht schüchtern, klug, aber nicht eingebildet, anspruchslos und doch würdevoll. Außerdem müsse er aus guter Familie stammen, ein hübsches Gesicht, elegante Haltung und sonore Stimme haben, überhaupt verlange sie, daß er äußerlich und innerlich vollendeter Gentleman wäre. Dafür stände dem Betreffenden eine sehr angenehme und dauernde Stellung in Aussicht. Nach einiger Zeit kam von London folgender Brief an: „Liebe Adelaide! Ich habe einen Hauslehrer, wie Du ihn verlangst, gesucht, bis jetzt aber noch nicht gefunden. Doch ich werde mich die Mühe nicht verdrängen lassen, noch ferner zu suchen. Sobald ich ihn gefunden habe, werde ich — Du kannst Dich darauf verlassen — ihn heirathen. Deine Eleonore.“

[Einen drolligen Brief] erhielt kürzlich von einem zärtlichen Vater ein Lehrer in Dresden. Der Brief lautete: „Geehrter Herr P. . . . ! Bei meinem Franz hat die letzte Keile nicht genügt. Der Bengel ist gestern wieder Frösche fangen gegangen bis nach Strießen und nah wie so 'ne Kage zu Hause gekommen. Was soll ich mir alle Tage mit dem Bengel rumhauen, der Schlingel wird immer dickfelliger, und das Ende vom Liede ist ein großer Tagebich. Bitte, hauen Sie ihn doch einmal zusammen, aber feste, koste was kannste. Um 9 Uhr als erstes Frühstüd Nr. 1 so Stückener 25, um 10ne die zweite Auflage bito, und um 12we zum Abschied die Nr. 3 so velle, wie er vertragen kann. Vielleicht bist das; bei uns ist Hopfen und Malz verloren. Das sage ich Ihnen aber im Voraus: ohne Keile darf der Junge nicht zu Hause kommen. Mit aller Achtung Paul X., Gießermeister.“

[Von ihrem Standpunkt.] Dame (die Zeitung lesend): Fleischtheuerung — Biergal

— Schweine-Einfuhr, nein, diese Männer denken an nichts weiter, als an Essen und Trinken. (Ein kleiner Junge) erhielt von seinem Lehrer eine Vorschrift mit dem bekannten Reime: „Seh treu und redlich durch die Welt, das ist das beste Reisegeld.“ — Der Schüler war ein Philosoph, und einer Erleuchtung folgend: schrieb er: „Seh treu und redlich durch die Welt, das beste ist das Reisegeld“.

[Ein Irrthum.] Student (findet sich am Morgen nach der Kneipe verkehrt und fast angekleidet im Bette liegend, die Füße auf dem Kopfkissen). „Donnerwetter! Da habe ich mir die ganze Nacht eingebildet, ich hätte Zahnweh, und dabei drückt mich der Stiefel.“

Eingefendet.

Erdlich scheinen Jupiter Pluvius und Mama Sonne es denn doch gestatten zu wollen, daß Cilli's Bewohner ihre Glieder von den weichen, kosenden Wässern unserer klaren Sann können umspülen und erweichen lassen, denn die schöne Witterung der letzten Tage brachte die Temperatur des Flusses auf eine bereits bademäßige Höhe, und man steht auch schon die Stammgäste des Sannwassers badetrost zu dessen Gestaden wandeln.

Mit Bedauern müssen wir nur bemerken, daß in der Herren-Badeanstalt neben dem Waldhause die Selle noch nicht gespannt sind. Oder sollte dieses mit dem Arrücken der Fremden geschehen dürfen?

Auf eine recht lebhaftige Badesaison ein frohes „Al' Wasser!“
W.

Zweite Fremdenliste der Stadt Cilli, vom 4. Juni 1891.

Hotel „Erzherzog Johann.“
Herr Josef Bach, Beamter, aus Wien;
Herr Gustav Richter, Hörer der Rechte, aus Graz;
Herr Gustav Dolenz, Privatier, sammt Frau, aus Graz;
Herr Max Wolf, Kaufmann, sammt Frau und Kind, aus Triest.

„Hotel Roscher.“
Herr Eliseb Georg Wagners-Joel, Professor, aus London;
Herr Mikles Cohen, Minenbesitzer, aus London;
Herr M. de Jong, Kaufmann, sammt Frau, aus Paris;
Frau Caroline Kotschnig, Private, aus Villach;
Herr Alfred Högl, f. u. l. Lieutenant, aus Triest;

Herr Josef Högl, f. l. Polizeirath, sammt Tochter, aus Graz;
Herr B. Ruffmann, Privatier, sammt Sohn, aus Deutschlandsberg;
Herr Carl Ritter v. Brojatsch, f. l. General-Intendant in Pension, aus Ragusa;
Frau Josefine Bruck, Arztschwiter, mit Tochter, aus Genobitz.

Hotel „Elefant.“
Herr Lukas Lukasovič, Privatier, mit Frau, aus Spalato;
Herr Giacomo Račić, Dr. der Medicin, aus Lina;
Herr Ferdinand Punaggi, f. u. l. Oberlieutenant, aus Graz; *)
Herr Felix Kaltenegger, f. u. l. Lieutenant, aus Graz;
Herr Anton Sandri, f. l. Reg.-Sekretär in R., aus Stein in Krain; *)
Frau Ignata Pollak, Kaufmannsgattin, aus Kufstätt.

Hotel „Stadt Wien.“
Herr Josef Laurencić, Expeditor der Südbahn, sammt Frau; *)
Herr Otto Freiherr v. Lehmann, f. u. l. Rittmeister des Ruhestandes, aus Görz;
Herr Alois Djimski, Sparcassa-Beamter, aus Laibach;
Herr Jakob Fürst, Privatier, aus Graz;

*) Bleibt durch längere Zeit als Sommergast in Cilli.

Herr Franz Greinert, Privatier, aus Scheibbs;
Herr Anton Audikowski, f. u. l. Hauptmann, aus Wien.

Hotel „Goldener Löwe.“
Frau Charlotte Neckermann, Med.-Doctorsgattin, mit Schwester, aus Graz;
Herr M. Bongraz, Privatier, aus Graz;
Herr Georg Galun, Pfarrer, aus Fresen, mit Schwester;
Herr Johann Richter, Material-Verwalter der Südbahn, aus Marburg;
Frau Emilie Heinricher, f. l. Hofrathswitwe, mit Tochter, aus Laibach.

Gasthof „zum goldenen Engel.“
Herr Ferdinand Urschei, Fabrikbesitzer, aus Wien.

Gasthof „zur Krone.“
Herr Julius Mauroner, f. u. l. Oberstlieutenant des Ruhestandes, aus Triest.

In Privatwohnungen.
Herr August Wrajek, Militär-Pensionist, aus Graz, mit Gattin und Tochter; *)
Herr Platen Georgievic, Militär-Curat d. R., aus Marburg; Neugasse Nr. 22. *)
Herr Ewald Wendland, Privatier, aus Görz; Saugasse Nr. 5. *)

*) Bleibt durch längere Zeit als Sommergast in Cilli.

Dr. POPP'S Anatherin-Mundwasser,
das beste Mundwasser der Welt.
Neuerdings wurde von der Société de médecine de France in Paris das vom f. u. l. und tgl. griech. Hofzahnarzt

Dr. Popp'sche Anatherin-Mundwasser
geprüft und als vorzüglich gegen alle vorkommenden Mund- und Zahnkrankheiten anerkannt, so auch seine Zahnpasta und Zahnpulver als die besten Zahnreinigungsmittel geprüft und empfehlenswerth befunden. Zu haben in Wien, L. Boznergasse 2, in Cilli bei: Baumbach's Erben (H. Mared), Apoth., J. Kupferschmidt Apotheker, Ferd. Vells, Kaufmann, Fried. Wasel, Kaufmann und J. Zwerez, Parfumeur, sowie in allen Apotheken, Droguerien und Parfumerien Steiermarks.

Engelhorn's Roman-Bibliothek
vorrätig in der Buch- u. Papierhandlung Joh. Rakusch in Cilli.

Executive Fahrnissen - Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tüffer wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Josef Bullmann durch Dr. Schurbi die executive Feilbietung der dem Herrn Carl Koch, Gutsbesitzer in Scheuern gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und auf 4347, 343 und 150 Gulden geschätzten Fahrnisse, als: diverse Wohnungseinrichtungsstücke, dann Pferde, Wagen, Ochsen, 1 Kuh, Kälber, Schweine etc. bewilliget, und hiezu zwei Feilbietungstag-satzungen,

die erste auf den 15. Juni 1891, die zweite auf den 30. Juni 1891,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor-, und nöthigenfalls von 2 bis 5 Uhr nachmittags, u. nöthigenfalls die folgenden Tage in Scheuern mit dem Beisatze angeordnet worden, dass die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Tüffer,
am 14. Mai 1891.

Der k. k. Bezirksrichter:
Khern.

Kundmachung.

Anlässlich des Eintrittes der wärmeren Jahreszeit werden die Bestimmungen der §§ 49 und 50 der Straßen-Polizeiordnung für die Stadt Cilli zur genauesten Darnachachtung in Erinnerung gebracht; dieselben lauten:

§ 49.
In der wärmeren Jahreszeit und über erfolgte behördliche Kundmachung müssen die Hausbesitzer bei trockener Witterung von ihren Häusern oder Grundstücken die Straße oder den Platz bis auf eine Entfernung von zwei Meter täglich zweimal und zwar morgens vor 8 Uhr und abends nach 6 Uhr mit reinem Wasser besprengen lassen.

§ 50.
Die Trottoire oder Fußwege vor den Häusern sind wöchentlich mindestens zweimal durch die Hauseigentümer kehren zu lassen und ist der Kehricht in die in den Häusern bestehenden Kehrichtablagerungsräumen abzulagern.

An warmen trockenen Tagen muß das Trottoir oder der Fußweg vorher bespritzt werden. Jede Außerachtlassung dieser Bestimmungen wird nachdrücklich bestraft werden.

Stadtamt Cilli,
am 25. Mai 1891.
Der kaiserliche Rath und Bürgermeister:
Dr. Nedermann.

Verdauungs-Wein
Der Verdauungs-Wein
(Vinum digestivum Breymesser)
aus der fürstbischöflichen Hofapotheke zu Brixen von Mr. Ph. C. Breymesser
ist das beste und sicherste Mittel jede Art von Verdauungsstörung, Verstopfung etc. in kürzester Zeit zu heilen. Preis einer grossen Flasche 1 fl. sammt Gebrauchs-Anweisung.
Meine Depots sind bei den Herren Apothekern
In Graz: Joh. Eichler, Meran: W. v. Pernwerth, Laibach: J. Svoboda.
J. Purgleitner, Salzburg: Dr. Sedlitzgy, Troppau: Gustav Hell.
C. Arasim, Gmunden: A. Grobstein, Villach: Dr. E. Kumpf.
„Innsbruck: sämtliche Apoth., Wien: Jul. Herbabny (Neubau), Klagenfurt: W. Thurnwald.
„Agram: S. Mittelbach, „ S. Mittelbach (Hoher Markt), Wels: C. Richter.
„Bozen: M. Liebl, Prag: Josef Fürst, Enns: A. Richter v. Kathrein.
„ „ Gries: E. Lutterie, Budapest: Josef v. Torok, Steinamanger: Jul. Simon.
In Cilli zu haben: J. Kupferschmidt, Apotheke.
Verdauungs-Wein

*) Bleibt durch längere Zeit als Sommergast in Cilli.

Agenten zum Verkaufe geleglich
 gefatteter 367-10
 Vofe werden von einem
 Institut unter **sehr günstigen Bedingungen** aufge-
 nommen. An-
 träge sind zu richten unt.
 „B. 100“ a. d. Annoucen-Exp. J.
 Sonnenberg, Wien. L. Lumpfg. 7. Teleph. 4029

Posamentier-Waren.

Grösstes Etablissement in den österr. Alpen-
 ländern. 448-2

Friedrich Hocke

Ehrendiplom (1. Preis) **GRAZ.** Silberne Medaille
 Landesausstellung Graz 1890. „zur Förderung der
 Kunstindustrie.“

Niederlage und Bestellungen-Übernahme:
 Stempfergasse 11,
 erstes Gewölbe rechts von der Herrengasse aus.

Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup

bereitet v m

Apotheker **Julius Herbabny** in Wien,
 wird seit Jahren von zahlreichen Aerzten empfohlen
 und mit bestem Erfolge angewendet.

Sie empfehlen dieses Präparat wärmstens als
 ein Mittel, welches rasch den Appetit hebt, eine
 reichliche, angemessene Nahrungsaufnahme er-
 möglicht, dadurch die Ernährung sowie die Zu-
 nahme der Kräfte wesentlich unterstützt und bei-
 trägt, die Anlage zu Lungenkrankheiten zu ver-
 mindern und zu beseitigen. Sie empfehlen es
 weiter als ein Mittel, welches in Folge seiner
 schleimlösenden, den Hustenreiz mildernden Eigen-
 schaften sehr günstig auf erkranktes Lungengewebe
 einwirkt und durch Verringerung und Behebung
 der Nachtschweisse die Kräfteabnahme eindämmt;
 auch ferner durch eine angemessene Zufuhr von
 leicht verdaulichen Eisen in dem geschwächten,
 blutarmen Organismus die Blutbildung — und
 vermöge seines Gehaltes an löslichen Phosphor-
 kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern die Knochen-
 bildung — bedeutend fördert.

Preis 1 Flasche fl. 1.25, per Post 20 fr.
 mehr für Packung. (Halbe Flaschen gibt es nicht).



Warnung! Wir
 vor den Käufer unter gleichem
 oder ähnlichem Namen vorkom-
 menden Nachahmungen unter es
 20 Jahre bestehenden Kalk-
 Eisen-Syrup, weil nur dieser
 allein das Original-Präparat
 ist, welches von zahlreichen
 Aerzten eingehend geprüft
 wurde, sowie empfohlen und
 verabreicht wird. Wir bitten daher stets ausdrücklich
 „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, sowie
 darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich proto-
 kollirte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, sowie
 dieser die Broschüre von Dr. Schweizer beiliege, und erlauben
 sich weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen andern
 Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen!

Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“
 des **Jul. Herbabny**, Neubau, Kaiserstrasse
 73 und 75.

Depots bei den Herren Apothekern:
 Cilli: J. Kupferschmid, Daumbach's Er-
 ben, Ap. th. Deutsch-Landsberg: G. Müller.
 Feldbach: A. König. Gonobitz: J. Köspitschil.
 Graz: Anton Redwed. Leibnitz: D. Ruckheim.
 Marburg: G. Bancalari, J. M. Richter.
 Pettau: E. Molitor. Radkersburg: E. Andrieu.
 Windischfeistritz: F. Vint. Windischgraz:
 G. Korbil. Wolfsberg: A. Huth. Vizen:
 Gustav Gröbhwang 26-22

Bahnarzt LUDWIG HEKSCH in Wien

erlaubt sich die höfl. Anzeige zu
 machen, dass er vom **20. Juli**
l. Js. ab kurze Zeit in Cilli,
 Hotel „Erzherzog Johann“
 ordinieren wird. 452-4

Verkäufliche Bauplätze

in Cilli

Die in der Graf Hermannsgasse gelegenen Bauplätze, werden einzeln oder
 zusammen für sechs Häuser mit Hofraum und Garten unter sehr
 günstigen Zahlungsbedingungen verkauft.

Diese Bauplätze sind hochgelegen im schönsten Stadttheile mit rei-
 zender Aussicht.

Schriftliche Anfragen sind zu richten an den Besitzer **Karl Teppi**
 Holzhändler in Ketschach, Post Gonobitz. Zur Besichtigung der Bauplätze
 hat die Führung der Wirt vom Gasthof „Hirschen“.

NEIPP'S MALZ-KAFFEE

aus der für Oesterreich-Ungarn vom Hochw. Herrn Pfarrer Seb. Kneipp allein pri-
 vilegierten Malzkaffee-Fabrik der

Gebrüder Ölz, Bregenz am Bodensee.

Der Hochw. Herr Pfarrer Kneipp spricht sich ganz entschieden gegen den Bohnen-
 Kaffee aus.

Die Kaffeebohne ist die Frucht einer Giftpflanze, der hievon erzeugte Kaffee hat
 nicht den mindesten Nährgehalt, regt wegen seines Giftgehaltes (Caffein) nur die Nerven
 auf, ja führt sogar die mitgenossenen Speisen halbverdaut aus dem Magen ab. Der
 Kneipp Malzkaffee dagegen enthält **bis 20% Nährgehalt** wirkt sehr beruhigend
 auf die Nerven und ist zu dem **bedeutend billiger**.

Wem unser Kneipp Malzkaffee nicht pur schmeckt, mische denselben mit

Ölz-Kaffee

und er wird beim Trinken kaum einen Unterschied vom Bohnenkaffee finden. Er
 trinkt dann einen nahrhaften, gesunden und noch dazu billigen Kaffee.

Die Zubereitungsweise steht auf unseren Packeten.

Beim Einkaufe gebe man speziell auf **viereckige rothe Packete** mit dem Namen Gebrüder Ölz
 und der Schutzmarke Pflanze und von jetzt an auch auf das Bild des Pfarrers mit Namensunterschrift
 Zu haben in allen besseren Colonialwaren-Handlungen und wo derselbe noch nicht eingeführt,
 senden wir 4 1/2 Ko Packete franco per Post.

Bregenz am Bodensee.

GEBRÜDER ÖLZ

für Oesterreich-Ungarn von Hydropathen Pfarrer Kneipp allein pri-
 vilegierte Malzkaffee-Fabrik. 316-3

„The Mutual“

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von New-York.

Gegründet 1842.

Die älteste Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

in Amerika.

Die grösste Versicherungs-Gesellschaft der Welt.

Total-Garantiefonds am 1. Jänner 1890: **Mark 576-463 Millionen.**

Dieselben sind um mehr als 129 Millionen Mark grösser wie bei irgend
 einer anderen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Welt.

Die grösste Gesamt-Einnahme im Jahre 1889 M. 132-255,833

Die grösste Dividenden-Auszahlung an die Versicherten im Jahre 1889 „ 9-727,727

Der grösste Gesamt-Überschuss im Jahre 1889 „ 108-941,515

Der grösste reine Geschäfts-Zuwachs im Jahre 1889 „ 356-102,434

Die „Mutual“ ist eine wechselseitige Versicherungs-Gesellschaft, vertheilt dem-
 nach den gesammten Geschäftsgewinn unter die Versicherten.

Die Gewinnantheile, welche die „Mutual“ seit Bestehen an ihre Versicherten
 auszahlt, sind weit mehr als doppelt so gross und im Verhältnis zur Prämien-
 Einnahme um mehr als 32% höher wie die irgend einer anderen Lebens-
 Versicherungs-Gesellschaft der Welt.

Als besondere Garantien für die **österreichischen Versicherten**
 ist der ganze Reservefond in pupillarsicheren Papieren in der k. k. Staats-Central-
 Casse in Wien deponiert.

General-Direction für Oesterreich:

WIEN, I., Lobkowitzplatz 1.

Untersteirischer Geschäfts-Anzeiger.

Die Einschaltung in diesen Anzeiger kostet bis Ende December d. Js. per Raum fl. 3.50.

Fritz Rasch

Buchhandlung
Rathausgasse 1.
Reise-Lecture, Fremden-Führer, Karten, Pläne.
Auskunftsstelle
des
D.-österr.-Alpen-Verein S. Cilli.

Hôtel „Elefant“

(I. Rangos)
Cilli, Ringstrasse,
in nächster Nähe des Bahnhofes; bequeme, schöne Zimmer, billige Preise, gute Bedienung. Anerkannt vorzügliche Küche.

Drogen- und Chemikalien-Handlung
„zum goldenen Kreuz“
L. Leo Hannak,
Magister der Pharmacie
Cilli, Bahnhofgasse Nr. 7.
Special-Etablissement für Krankenpflege, Gummi- u. Guttaperchamaren, Desinfections-Mittel, Vegetabilien, med. Specialitäten, Ther. Rum, Cognac, Mineralwässer. — Niederlage von Parfümerien und Toiletteartikeln.

Buchdruckerei, Buch- und Papierhandlung

J. Rakusch, Cilli,

empfehl ich bestens zur Anfertigung aller Gattungen von Drucksorten, Brochuren, Statuten, Preiscurante in jedem Umfange, Facturen, Briefköpfe, Memoranden, Couverts, Visitenkarten etc.
Lieferung prompt — Preise billigst.
Preisfragen werden sofort beantwortet.
Best assortiertes Lager
in Drucksorten für Gemeinden, Schulen, Verzehrgastverpachtungen etc.
Sämtliche Artikel für Bureau, Schulen, Aemter, zu billigen Preisen.

C. WOLF, Bahnhofgasse, CILLI.

„Zum Kaiserhut“
empfiehlt einem hohen Adel und P. T. Publikum das Neueste in Filz- und Stroh-Hüten der renomirtesten Fabriken, sowie billigste Concurrent-Hüte zu Fabrikspreisen. — Aufträge von Auswärts werden prompt ausgeführt. — Zur Saison: Winterkappen, Filzschuhe sowie Einkauf von Schafwolle und Hasenelle. Reparaturen werden sorgfältigst ausgeführt. Verkauf nur gegen sofortige Bezahlung, resp. vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

„Café Mercur“

Glühlicht-Beleuchtung.
Auflagen der beliebtesten Tages- & Illustriert. Journale, der vollständige Meier's Conversations-Lexicon u. Militär-Schematismus. Exquisite Original-Liqueure, echt franz. Cognac, ausgezeichneten Café und sonstige Erfrischungen.

Fritz Rasch

Musikalien-Handlung
Rathausgasse 1.
Grösstes Lager
von Musikalien für alle Instrumente, Gesang etc.
Nichtvorräthiges wird umgehend ohne Preisanschlag besorgt.

Badeanstalt in Cilli
des **M. Trautrit**
mit bestens eingerichteten Dampf-, Douche-, Bannen-, Schwefel- u. electrischen Bädern. Vom 15. April bis Ende August auch Fichtennadelbäder aus frischen Fichtennadeln.
Zugang: Laibacherstrasse Nr. 16 und Giselstrasse Nr. 5.

A. Hausmann,
Rathausgasse Nro. 4.
empfiehlt sein gut assortiertes Lager von Taschen-, Pendel-, Schwarzwälder- und Weckeruhren.
Reparaturen gut und billig.

Joh. Koroschetz,
Herren- und Damen-Schuhmacher
Rathausgasse Nro. 5,
empfiehlt sein Schuhwarenlager eigener Erzeugung. Bestellungen jeder Art werden entgegengenommen und aus besten Material auf das solideste ausgeführt.

Franz Pacchiaffo,
Juwelen-, Gold- u. Silberarbeiter.
Prämiirt mit der silbernen Staatsmedaille, der silbernen Medaille für Kunst-Industrie und der Ausstellungsmedaille Graz 1890.
Detail-Geschäft: **CILLI** Werkstätten:
Hauptplatz 4. Gegründet 1840. Theatergasse 4.
Niederlage der **Christofé China-Silberwaren.**

G. Schmidl & Comp., Cilli,
empfehlen zu jeder Saison ihr gut assortiertes Lager von
Tuch-, Current-, Manufactur-, Leinen-, Wirk-, Kurz- u. Modewaren,
sowie
Nähmaschinen & Bicycle
in grösster Auswahl, bestes Fabrikat, zu sehr billigen Preisen.
Auswärtige Commissionen werden prompt effectuirt und auf Wunsch Muster von sämtlichen Artikeln verabfolgt oder eingesandt.
Nähmaschinen und Bicycle gegen monatliche Ratenzahlung.
Nähmaschinen- und Bicycle-Reparaturen
werden von uns übernommen und durch unseren eigenen Mechaniker schnell, billig und bestens besorgt.

EN GROS. Alois Walland, EN DETAIL.
Spezerei- und Delicatessen-Geschäft.
Mehlniederlage der Marburger Dampfmühle. — Alleinige Niederlage u. Versandt des allgemein beliebten **Saunthaler Käse.** — Kaffee feinste Sorten in grösster Auswahl. Versandt in 5 Ko.-Säcken nach allen Poststationen franco, billiger als aus Hamburg und Triest.
EN GROS. EN DETAIL.
Niederlage der Mahrhofer Presshete f. Cilli u. Umgebung.

Erste Untersteirische Uniformierungs-Anstalt und Civil-Herrenkleider-Geschäft
M. WEISS,
Besitzer k. k. öst.-ung. und ausländ. Privilegien Cilli, Herrengasse 8, vis-à-vis Hôtel „Erzherzog Johann“
empfiehlt
alle vorschriftsmässigen Uniformen eigener Erzeugung u. sämtliche Uniformsorten als Säbel, Kuppeln, Kappen, Uniform-Hüte u. alle bezüglichen Gold- u. Silber-Sorten für die k. k. österr. Staatsbeamten aller Kategorien u. Ressorts, für k. u. k. Offiziere, Montan- u. Privatbeamte, Vereine etc., sowie auch alle **Civil-Herrenkleider** nach neuester Façon und zu den billigsten Preisen.

Heinrich Reppitsch,
Zeugschmied für Brückenwagenbau und Kunstschlosserei
Cilli (Stelzermarkt)
erzeugt Decimal- auch Centimal- Brückenwagen, Gitterthüren und Geländer, Ornamente und Wappen aus Schmiedeeisen, Garten- und Grabgitter, Hen- und Weinpresse, Tiefbrunnen-Pumpen auch Einschlagbrunnen sowie Wagenwinden
solid und billigst.

ANTON PREK,
Riemer, Marburg a. D.,
Viktringhofgasse Nro. 5,
empfiehlt allen P. T. Pferdebesitzern sein reich assortiertes Lager von allen Gattungen Pferdgeschirren, sowie Civil- und Uniform-Reitzeuge. — Alte Pferdgeschirre etc. werden umgetauscht. Ferner für Wiederverkäufer alle Gattungen Peitschenriemen sehr billig.
Preis-Courante gratis und franco.

Friedr. Wazek,
Cilli, Rathausgasse 19.
Grösstes Lager in Kurz-, Band- u. Wirkwaren, Stidereien und Zugehör.
Niederlage der echten Normal-Keinen-Wäsche nach System Pfarrer Kneipp.

Eduard Skolaut, Cilli,
Glas-, Porzellan- u. Steingutwarenlager.
Lacke und Oelfarben eigener Erzeugung. — Lager von Spiegel, Rahmen und Bilder.

Joh. Warmuth,
Herren- und Damenfriseur
Cilli, Grazerergasse.
Reinste Wäsche — beste Bedienung.
Lager von Toiletartikeln.

Fritz Rasch

Kunsthandlung
Rathausgasse 1.
Photographische Ansichten von Cilli und Umgebung in allen Formaten.
Eigener Verlag: Knittl, Cilli.
Mit 12 Ansichten Preis fl. 1.—

Gasthof Stern
Cilli, Rathausgasse 15.
Bekannt vorzügliche Weine, gute Küche.
Billige Passagier-Zimmer.

Victor Hasko
Bau- und Möbeltischler
Cilli, Herrengasse 24,
empfiehlt sein großes Lager aller Gattungen von weichen und polirten Möbeln zu den billigsten Preisen.
Holz- u. Metallfärgen sind stets am Lager.

FERD. PELLÉ,

Grazerergasse 13,
empfiehlt sein gut assortiertes
Spezerei-, Material- und Farbwaren-Lager.
Thee, Rum, Cognac, 1868er symm. Sliwowitz, Mineralwässer, Tisch- und Bouteillen-Weine
mit Zusicherung prompter und aufmerksamer Bedienung.
Niederlage von
Austria - Carbolineum.

Joh. Grenka's
Fleischballe,
Rathausgasse 12 Cilli, Rathausgasse 12
empfiehlt nur Prima Ochsenfleisch, schönes Kalbfleisch, permanentes Lager von frischen und geräucherten Schweinefleisch, sehr feine Schinken, reines Schweinefleisch.
Preise möglichst billig.

Josef Hočevar,
Cilli, Grazerergasse 14,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Herren- und Knabenanzügen neuester Façon.
Stets das Neueste in Hosen- und Rockstoffen am Lager.

Fritz Rasch

Papierhandlung
Rathausgasse 1.
Schreib-, Zeichen- und Malrequisiten, Drucksorten, Papier en gros & en detail.
Auskunftsstelle des Fremdenverkehrs-Comités Cilli.

MODE-SALON
„zur Schwalbe“
Cilli, Rathausgasse 5.
Grosses Lager von Damen- u. Kinderhüten neuester Façon in allen Ausführungen und zu jedem Preise.
Damenputzartikel als Blumen, Bänder, Spitzen, Agraffen, Federn, Perlen etc. — Modernisierungen prompt und billigst.
Annetta Michelitsch.

Anton Skoberne,
Laibacherstrasse (zum Mohren) Laibacherstrasse
empfiehlt vorzügliches Bärgebier, sowie gute, echte steirische Weine, ausgezeichnete Stüche in reichlicher Auswahl. Prompte Bedienung, billige Preise, best eingerichtete Fremdenzimmer, großen schattigen Sitzgarten mit gedekten Regelpfaden und sehr geräumige Stallungen.



S. STRASCHEK,
Schuhwaren-Erzeugung & Niederlage IN CILLI, Grazergasse.
Lager von **Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Schuhen** in allen Formen von den besten Lederarten. Spezialist von allen Gattungen Kinder-Schuhen. — Bei Bestellungen von auswärts wird um das Mass in Ctn. gebeten, noch sicherer ist die Einsendung eines Musterschubes. — **Sämmtliche Reparaturen** werden angenommen und schnellstens verfertigt. — Um wohlwollenden Zuspruch bittet
Stefan Straschek.

Vorzügliches Flaschenbier

versendet prompt

Max Withalm Cilli, Bahnhofstrasse.

Draht-Matratzen,

die besten Betteinsätze, elastisch, rein, gesund, von grösster Dauer, solide, gute Waare, liefert die Draht-Matratzen-Fabrik **R. Makotter in Marburg.** (Illustrierte Preisblätter gratis.)

Johanna Reppitsch

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Damen-Toiletten

aller Art, nach neuester Façon, zu den billigsten Preisen und schnellster Bedienung.

Möbel-Niederlage

Herrengasse Nr. 25

Fanni Glasner

empfiehlt dem P. T. Publikum ihr reichhaltiges Lager aller Gattungen **Tischler- und Tapezierer-Möbeln** in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

Restauration „zur Südbahn“

Bahnhofgasse.

Zu jeder Zeit frisches Märzenbier sowie echte steirische Weine. — Ausgezeichnete Küche, Gabelfrühstück, Mittag- und Abendessen in reichlicher Auswahl. Schnelle aufmerksame Bedienung, billigste Preise. Hochachtungsvoll

Wallentschagg, Restaurateur.

Zeng-, Bau- u. Maschinen-Schlosser

M. Unger, Cilli

empfiehlt sich zur Uebernahme von

Bau- und Maschinen-
schlosser-Arbeiten,

ferner zur Anfertigung von **Brunnen- u. Wasserleitungs-Anlagen** jeder Art.

Die Preise der Pumpen und Wasserleitungsrohren, sowie aller Brunnen-Bestandtheile werden nach Original-Preisconrant der Firma W. Garvens in Hannover berechnet.

— Kostenvoranschläge und Auskünfte über Brunnen- und Wasserleitungs-Anlagen werden gratis und franco besorgt



GASTHOF

zum

„gold. Engel“

Cilli,

Rathausgasse

empfiehlt dem P. T. Publikum und Reisenden billige Fremdenzimmer und Fahrgelegenheiten, sowie Märzenbier und speziell echte steirische Naturweine nebst vorzüglichem Speisen.

Empfehle meine bestbewährten

Peronospora-Spritzen

ganz aus Kupfer, innen verzinkt, 1 1/2 fl. pr. Stück. Bei Abnahme von 6 Stück 7% Rabatt. — Aufträge nach Auswärts pr. Nachnahme oder pr. Cassa **Fiebiger, Kupferschmied,** Marburg, Kärntnerstrasse 5. *Lager fertiger Brenn- u. Waschkessel.*

Gasthof grüne Wiese

**** Milchmariandl ****
Umgebung Cilli, 5 Min. von der Stadt, grosser Salon, 2 Winter- und Sommerkugelbahnen, schöner Sitzgarten, bekannt gute Weine und Küche. Zu jeder Zeit kuhwarme Milch und vorzüglicher Rahmkaffee. **Elegante Equipagen** sind jederzeit zu haben.

Meta Waupotitsch,

Grazergasse 12,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in **Hüten, Mäntel, Jacken, Matinés für Damen und Kinder.** Grosses Lager in Band, Spitzen, Stickereien, Blumen, Federn und Wirkwaren. Auch werden

Damen- und Kinder-Kleider

nach jeder beliebigen Façon elegant und solid verfertigt.

Stets das Neueste! Stets das Neueste!

Güter, Herrschaften, Villen,

sowie **Stadt- Land- Realitäten** sind stes im concess. Realitäten-Bureau

JUL. PLAUTZ, CILLI

zum Verkaufe in Vormerkung, und es werden alle in mein Fach einschlagenden Geschäfte, wie auch

Vermittlung von Stellen für Handelsbeflissene und

Comissions-Geschäfte in Landesproducte jeder Art, reellst besorgt

Neues Gewerbe in Cilli.

STEFAN BOUCON,

verfertigt alle Gattungen

Stroh-, Rohr-, Kinder- und Damen-
Sessel, Fuss-Schemmel, Sophas etc.

Lager von nach amerikan. System zusammenlegbaren **Garten- und Zimmermöbeln.**

Grazerstrasse 23 CILLI Grazerstrasse 23.

Allen Verdauungskranken wird eine kleine belehrende Schrift zur Durchlesung empfohlen. Dieselbe versendet auf Wunsch Frig Popp's Verlags-Anstalt in Heide (Schleswig-Holstein) unentgeltlich.

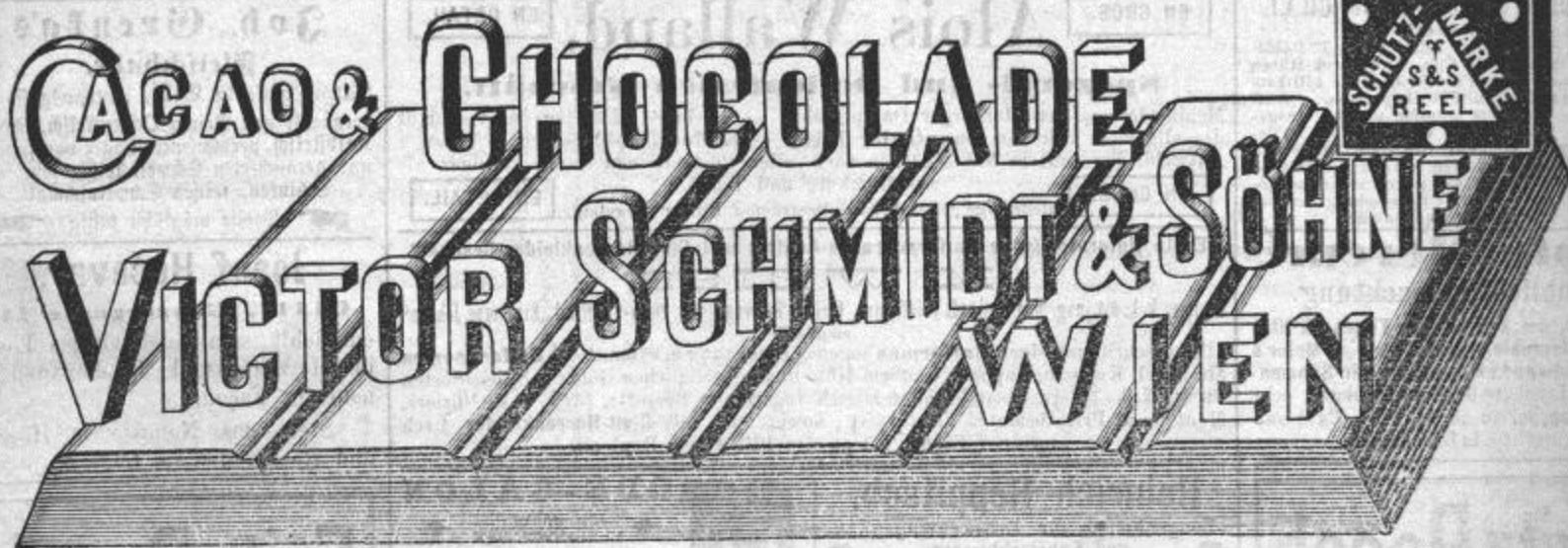
Bad Sutinsko,

Akratotherme + 29-30° R. Hohe heilkräftige Wirkung bei Frauenkrankheiten. — Eisenbahn-Station Bedekovčina (Zagorianer Bahn) — Nähere Auskünfte ertheilt bereitwilligst 308

Die Bade-Verwaltung

Adresse: Sutinsko, Post Mihovljan, Croatia.

Ehren-Diplom (höchste Auszeichnung) Kochkunst-Ausstellung Wien 1885.



kennzeichnen sich als **Echt**, mit unserer behördlich registrierten Schutzmarke und Firma versehen, und sind zu haben in allen **Apotheken, renommierten Specerei- und Delicatessen-Handlungen, Conditoreien, sowie in sonstigen grösseren Geschäften**, ferner in Cilli bei Milan Hočevar, Franz Janesch, J. Kupferschmid, Apoth., A. Marek, Apotheke, J. Matić, Ferd. Pelle, Traun & Stiger, Alois Walland, Wogg & Radakowits, Franz Zanger.

Versendung in die Provinz per Postnachnahme.

VICTOR SCHMIDT & SÖHNE.

Wien, IV., Alleegasse 48.

Nur echt, wenn mit Unterschrift des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp versehen.



Erste österr. mech. Tricot- und Wäſchwaren-Fabrik L. Kapferer & Co., Wien, Hernals.

Pfarrer Seb. Kneipp's Gesundheitswäſche



Haupt-Dépôt: Franz Krick in CILLI. 429-12

Alle Maschinen für Landwirtschaft und Weinbau!

Eggen, Ackerwalzen, Säemaschinen, Mähmaschinen, Heuwende, Pferderechen, Heupressen, Dreschmaschinen, Göpel, Locomobil, Tricure, Getreide-Putzmühlen, Maisrebler, Hecksel-Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Obs.mahlmühlen, Obstpressen, Traubenquetschen, Weinpressen, Olivenpressen, Peronospora-Apparate, Obstschäl-Maschinen, Dörrapparate für Obst und Gemüse, Weinpumpen, Kellereiartikel, Brunnenpumpen, Kreissägen, Decimalwagen, Viehwagen, Milchseparatoren, Fassheber, Bohrmaschinen, Automatisch wirkende Sässfutterpressen, Waschmaschinen, Flachschwingmaschinen etc.



Alles in vorzüglichster Ausführung, zu billigsten Fabrikspreisen.

!! Garantie, Bequeme Zahlungsmodalitäten, Probezeit !! Etablissement für Landwirtschafts- und Weinbau-Maschinen IG. HELLER, WIEN, II. Praterstrasse Nr. 78.

Illustrierte 144 Seiten starke Preiscataloge in deutscher, italienischer und slavischer Sprache auf Verlangen gratis und franco.

Solide Vertretungen werden überall errichtet. 167-20

Wichtig und unentbehrlich für Landwirtschaft und Industrie ist das

Carbolineum

Das approbates Anstrich- und Schutzmittel gegen Fäulnis für Holzwerk aller Art, wie Bauholze, Holzschleifer, Veranden, Zäune, Schuppen, Brückengeländer, Ackergeräthe, Wagen, Stalleinrichtungen etc. Das Carbolineum schützt vermöge seiner antiseptischen Eigenschaften die Holzwerk dauernd und dient ebenso als sicherstes Präservativmittel gegen Hausschwamm, Ungeziefer, Verwitterung etc.

Nur echt und unverfälscht zu haben zu haben durch die

chemischen Producten-Fabriken in Türnitz etc. WIEN, II., Scherzergasse 14-II.

Patentcollis à 5 Kilo fl. 1,60 franco jeder Poststation. Preislisten und Prospeete gratis u. franco.

Ferner empfehle als Specialität: Arolin, Rohcarbolsäure, Carbollack, Carboidesinfections-Präparat, Eisenvitriol in beliebigen Quantitäten als beste und bewährte Schutzmittel gegen Infektionskrankheiten. 24-10-II

HERBARIEN

Seit 20 Jahren bewährt. Berger's medicinische

Hautausschläge aller Art, Berger's med. Theer-Schwefelseife

Unreinheiten des Teints, Berger's Glycerin-Theerseife

Als mildere Theerseife zur Reinigung aller Unreinheiten des Teints, Berger's Glycerin-Theerseife

Depôts in Cilli bei den Herren: Apotheker A. Mareck, J. Kupferschmid, Ferner in den Apotheken zu Rann, Wind-Festritsch und Wind, Landsberg, sowie in allen Apotheken der Steiermark. 221-12

Frisch angelangt!

Feinstes Tafelöl, feinstes Speiseöl, süßes Leinöl, edler Weinessig, echte Essig-Essenz, echtes Schweinfett, ungar. Salami, feinstes Groverkäse, feinste Weiskstärke etc. etc.

wird billigt abgegeben bei 447-4

Vincenz Nardini, Cilli.

Aepfelmose

per Liter 6 Kr.

Klar und rein abgezogen, versendet gegen eine Darangabe und Einzahlung des Fasses

Rosenkranz

St. Peter bei Graz (Steiermark). 446

Nach dem Urtheile hervorragender Fachmänner ist der naturechte, alkalische Alpensäuerling, die

Kärntner Römer-Quelle

Schutzmarke „Edelweiss“

ein ebenso ausgezeichnetes Gesundbrunnen bei Hals-Magen-, Blasen- und Nierenleiden, bei Katarrh, Heiserkeit, Husten, insbesondere der Kinder, wie auch ein

hochfeines Tafelwasser

von seltenem Wohlgeschmack, frei von allen organischen und den Magen beschwerenden Nebenbestandtheilen. Zu haben bei Ed. Fanning und J. Matié in Cilli und zu beziehen durch die

Brunnen-Verwaltung Post Köttelach, Kärnten.



Geprüfter

Maschinenwärter

wird gesucht 450-2

von der Zifferer Cement-Fabrik.

Kwizda's Gichtfluid

schmerzstillendes Hausmittel.

Preis einer Flasche ö. W. fl. 1.-

- Kwizda's Alveolar-Zahntropfen, 1 Fläschchen 50 kr. Kwizda's Franzbranntwein, 1 Flaschen 85 kr. Kwizda's Alveolar-Mundwasser, 1 Fläschchen 40 kr. Kwizda's Spitzweigerichsaft, 1 Fläschchen 85 kr. Kwizda's Alveolar-Zahnpasta, 1 Porzellandose 70 kr. Kwizda's Zwiebelpomade 1 Tiegel 80 kr.

Echt nur mit nebiger Schutzmarke zu beziehen alle Apotheken. durch Oesterreich-Ungarns.

Tägliche Postversendung durch das Haupt-Depôt:

Kreisapothek Korneuburg bei Wien des Franz Joh. Kwizda. 220 III.

BAD NEUHAUS

bei Cilli (Steiermark).

Alberühmte, Akratotherme von 29-2 Grad R. (37 Grad C.) und Stahlaquelle, 8 1/2 Stunden per Sitzung von Wien, 6 1/2 von Triest, 8 von Budapest entfernt, höchstgelegenes aller jüdischen Bäder (1245 Fuß), inmitten ausgebreiteter Nadelwälder, herrliches Klima, reine vollkommen staubfreie Gebirgsluft, unübertroffen wirksam in Frauen- und Nerventränkheiten, Schwächezuständen, Rheumatismus, Darm- u. Nierenkatarrhen etc. etc., eröffnet die Saison am 1. Mai.

Zum Gurgelgebrauch dienen: große gemeinschaftliche Fassinis zu 29, zu 26 u. zu 21 Grad R., elegante Separat-Bäder, elektrische Bäder, Douchen, Massage, Milch- und Wolkencuren, Trinken etc. Schöne und billige Wohnungen, gute Restaurants, schöner Curjaal, Speisefäle, Spiel-u. Lesezimmer, Cur Orchester, Concerte, Bälle etc. - Post- u. Telegraphenstation, täglich zweimalige Postverbindung mit Cilli, Fahrgelegenheiten am Bahnhofe.

Anfragen und Bestellungen an die Direction der Landes-Curanstalt Neuhaus bei Cilli. - Prospeete u. entgeltlich. 359-6

Executive Fahrnißen-Versteigerung

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Cilli wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Moriz und Johann Sonnenberg durch Dr. Langer die executive Feilbietung der in den Verlaß nach Cäcilie Bürgl gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und auf 131 fl. 54 kr. geschätzten Fahrniße, als: diverse Schmuckgegenstände und Silberwaren bewilligt, und hiezu zwei Feilbietungstagsakungen,

die erste auf den 10. Juni 1891,

die zweite auf den 24. Juni 1891,

jedesmal von 10 bis 12 Uhr vormittags im hierortigen Gerichtsgebäude, II. Stock, Zimmer Nr. 6 mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht
Cilli, am 25. Mai 1891.

Der k. k. Ratssekretär:
Wurmser.

Dauernde angenehme freie Pension.

Ein gebildeter, älterer, gesunder, in besten Vermögensverhältnissen stehender Mann, Hausbesitzer, sucht eine gebildete, unabhängige Witwe oder Fräulein gesetzten Alters (30-40 Jahre) zur Führung seines kleinen Haushaltes. Gute Behandlung wird verbürgt. — Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes bis 12. d. Mts. 465-1

10 Gulden Belohnung.

Eine kleine goldene Damen-Remontoir-Uhr sammt kurzer silberner Kette, ein Silbergulden, 2 Stück Viertelgulden, 1 silb. Hufeisen, und 1 silb. Steigbügel ist abhanden gekommen. Der Zustandebringer erhält obige Belohnung. 467-1
Max Walther, Villa Kapauhof.

Zu verkaufen: 458-1

Gebrauchte Dachziegel

Auskunft bei
Herrn Baumeister Higersberger.

Kleine Realität

Haus, Garten und 3 Joch Grundstücke, 30 Minuten von Cilli entfernt, ist um 4500 fl. zu verkaufen. Näheres: Cilli, Neugasse 22. 368-1

Ein Fahrstuhl

für die Strasse, wird zu kaufen gesucht. Anzufragen in der Rathausgasse Nr. 17, II. Stock. 456-1

Eine Partie 463-1

1890er Schillerweine

per 100 Liter 18 fl.

sind gegen prompte Cassa abzugeben.

Weinhandlung Jos. Pallos, Cilli.

Clavier

gut erhalten, älterer Façon, ist preiswürdig zu verkaufen Herrngasse 18, I. Stock. 461-3

Cine 459-1

schöne Wohnung

Schulgasse Nr. 18, 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Speiskammer, Dachboden und Keller ist pr. 1. September d. J. zu vermieten. Näheres im Amtlocale der Sparcasse der Stadtgem. Cilli.

Ein sehr freundliches Zimmer

ist an einen Herrn sogleich zu vergeben. — Giselastrasse 13. 460-1

Offert-Ausschreibung

für den

Schulhausbau einer fünfklassigen Volksschule in Hochenegg.

Die Pläne, Vorausmaße und Bedingungen liegen zur Einsicht beim Obmann des Ortschaftsrathes auf.

Das Badium beträgt 1000 fl. ö. W. und wird seinerzeit auf 10 % Erhöhung summe zu ergänzen sein.

Die schriftlichen, mit einer 50 kr. Stempelmarke versehenen Offerte sind verschlossen und mit der Adresse des betreffenden Offerenten versehen, bis 20. Juni a. c. beim Ortschaftsrathe zu überreichen.

Ortschaftsrath Hochenegg, am 4. Juni 1891.

467-1

Der Obmann: M. Kirchmayr

DANKSAGUNG.

Für die vielfachen Beweise herzlichster Antheilnahme während der Krankheit und anlässlich des Hinscheiden meiner innigstgeliebten Gattin der Frau

Anna Stiplovšek

für die schönen Kranzspenden und die zahlreiche Betheiligung an dem Leichenbegängnisse, besonders aber der hochwürdigen Geistlichkeit sage ich Allen meinen innigsten Dank aus.

466-1

Der trauernde Gatte.



C. WOLF, CILLI

Bahnhofgasse 6.

„Zum Kaiserhut“.

Neuester

Favoriten-Hut

in mehreren Farben,

wiegt nur 45 Gramm, wegen seiner Leichtigkeit bester Ersatz für die Strohhüte.

Der vorgerückten Saison wegen, werden diese unter den Fabrikspreisen verkauft.

Reichspatentierter

Dresdner Huthalter

aus Metall, in eleganter Ausführung, 4 Gramm wiegend, wird bei Ankauf ein

Hutes gratis beigegeben. 462-

Restauration & Café „Waldhaus“.

Heute Sonntag den 7. Juni 1891

CONCERT

der 431-1

Cillier Musikvereins-Kapelle.

Anfang 6 Uhr. Entree 20 kr.

Drei schöne grosse, gassenseitige

ZIMMER

mit zwei separaten Eingängen, Küche und Zugehör sind zu vermieten.

Anfragen in der Exped. d. Bl. 411-5

IGNAZ GOMILSCHAG

vormalis A. PODOLAK

Kunstgewerbliche Werkstätte f. Kirchen- u. Wohnausstattungen

Graz, Grazbachgasse 59

empfiehlt sich zur Uebernahme aller Kirchen-, Kunstschler- und Bildhauer-Arbeiten. Zeichnungen und Kostenschläge werden auf Verlangen bereitwillig zugesendet. — Specialgeschäft für eingelebte Arbeiten in bunten Hölzern, Elfenbein, Schildplatt, Perlmutter und Metall etc. etc. — Intarsia in Relief, Gravur und Brandtechnik. — Restaurierung u. Nachahmung antiker Möbel. Holzschnitzereien u. decorativen Ausstattungen von Kirchen und Wohnhäusern: Bilder- und Spiegelrahmen, Cartouchen, Wappentafeln, Handtuch- und Lusterweibchen, sowie andere decorations-Gegenstände werden streng stylgerecht angeführt. — Uebernahme von vollständigen Wohnungs-Einrichtungen in jedem beliebigen Style für Salons, Speise-, Schlaf-, Arbeits- u. Entree-Zimmer in allen in- und ausländischen Holzgattungen. Kirchen-, Theater-, Hotel- wie auch Bureau-Gewölbe-Einrichtungen werden unter Zusicherung solidester Ausführung und zu billigsten Preisen übernommen. — Empfehle mich besonders zur Ausführung der weiten Aufträge in dem gegenwärtig immer beliebtesten Barok- und Rococo-Style. 467-